



FRANZ VORRABER & PETER HÄRTLING ~ SÄTZE VON LIEBE - SENTENCES OF LOVE

Werte Freunde audiophiler Musik, der große Konzertflügel ist unbestritten der König unter den Instrumenten. Ich könnte jetzt auf seine unvergleichliche Dynamik, den zartesten Klang im leisen Moll bis hin zum mächtigen Anschlag im Fortissimo eingehen oder von seiner beeindruckenden Grösse und Eleganz schwärmen. Doch wirklich faszinierend ist die Individualität, denn jedes Instrument ist ein Unikat - von Meisterhand geschaffen. Es hat ein Eigenleben, auf das sich der Virtuose einlässt und so das Werk des Komponisten zum Leben erweckt.

In unserer Reihe „Grand Piano Masters“ gehen wir auf den Charakter, auf die Seele des grossen Konzertflügels ein und erleben während der Aufführung den Dialog zwischen Instrument, Virtuose und Raum.

Esteemed friends of audiophile music, the concert grand piano is incontestably the king of instruments. I could now wax lyrical about its incomparable dynamics and go into its ability to go from the tenderest of sounds in a soft minor key to the magnificent power of a fortissimo, or I could rhapsodise about its impressive size and elegance. But what makes this instrument really fascinating is its individuality, since each one is unique in itself - created by a master. A concert grand has a life all of its own that a virtuoso can really „get into“ and hence bring the work of the composer to life.

In our „Grand Piano Masters“ series, we get into the character and soul of the concert grand piano and experience, during the performance itself, the dialogue between the instrument, the virtuoso and the performance space.

Authentic Classical Concerts zu veröffentlichen, heisst für uns, herausragende Aufführungen und Konzerte für die Nachwelt festzuhalten und zu vermitteln. Denn Künstler, Publikum, Werk und Raum treten in einen intimen Dialog, der in Form und Ausdruck - in seiner Atmosphäre - einmalig und unwiederbringlich ist. Diese Symbiose, die Spannung der Aufführung dem Hörer in all ihren Facetten möglichst intensiv erlebbar zu machen, indem wir die Konzerte **direkt in Stereo-Digital** aufzeichnen, sehen wir als Ziel, als Philosophie unseres Hauses. Das Ergebnis sind einzigartige Interpretationen von musikalischen und literarischen Werken, schlichtweg - audiophile Momentaufnahmen von bleibendem Wert. Blühende Kultur, dem Publikum vor Ort und nicht zuletzt auch Ihnen zur Freude, sind somit jene Werte, welche wir in unseren Editionen und Reihen dokumentieren.

Publishing Authentic Classical Concerts entails for us capturing and recording for posterity outstanding performances and concerts. The performers, audience, opus and room enter into an intimate dialogue that in its form and expression, its atmosphere, is unique and unrepeatable. It is our aim, the philosophy of our house, to enable the listener to acutely experience every facet of this symbiosis, the intensity of the performance, so we record the concerts in direct 2-Track Stereo digital. The results are unparalleled interpretations of musical and literary works, simply - audiophile snapshots of permanent value. Flourishing culture, enthralling the audience and last but not least also you the listener, are the values we endeavor to document in our editions and series.

Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler

FURTHER INFORMATION TO THIS PUBLICATION
AND THE WHOLE CATALOGUE UNDER
WWW.KUK-ART.COM

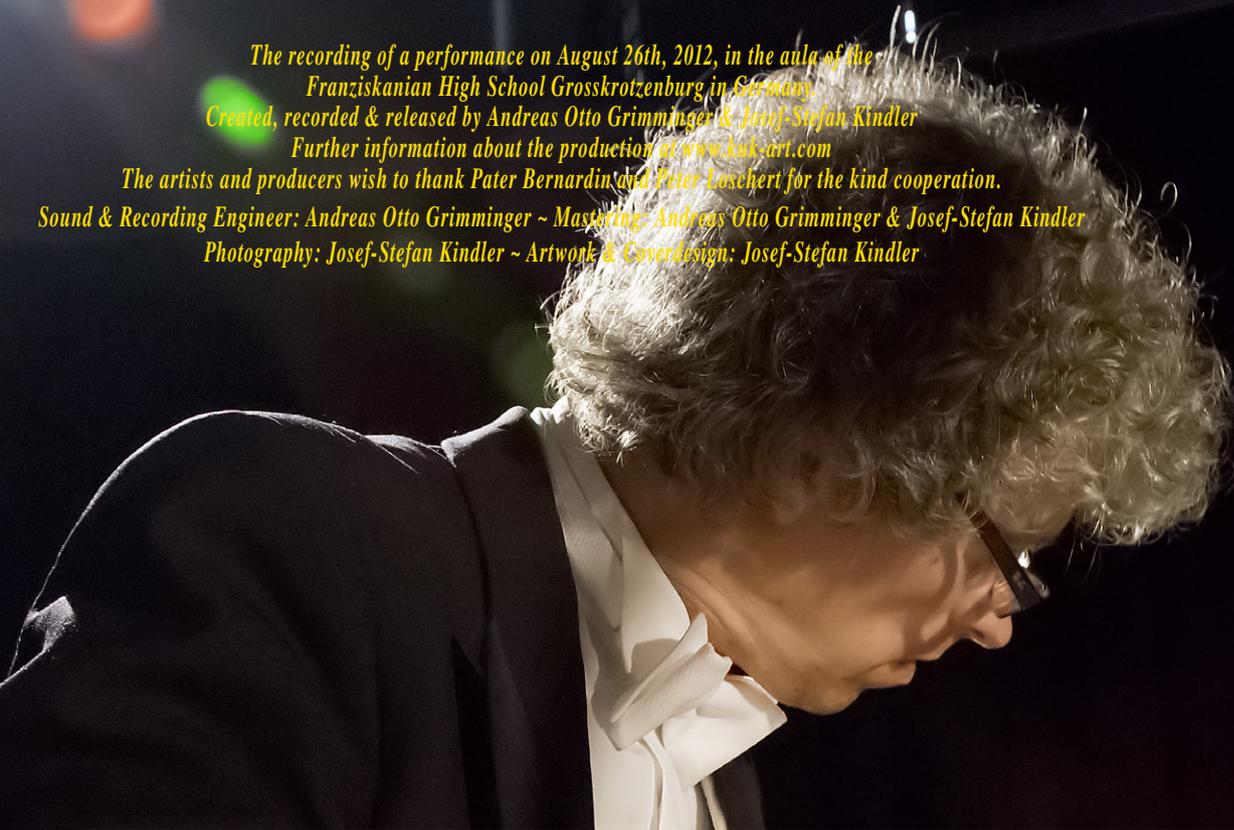
*The recording of a performance on August 26th, 2012, in the aula of the
Franziskanian High School Grosskrotzenburg in Germany.*

*Created, recorded & released by Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler
Further information about the production at www.kok-art.com*

The artists and producers wish to thank Pater Bernardin and Peter Laschert for the kind cooperation.

Sound & Recording Engineer: Andreas Otto Grimminger ~ Mastering: Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler

Photography: Josef-Stefan Kindler ~ Artwork & Coverdesign: Josef-Stefan Kindler



FRANZ VORRABER ÜBER SEINE KOMPOSITIONEN ZU DIESER PROGRAMMKONZEPTION:

Ein kapriziös charmantes Stück im Walzerrhythmus eröffnet den Abend („Zwei“). Im weiteren Verlauf verstärkt ein Frage-Antwort-Spiel zwischen Ober- und Baßstimme die Sprunghaftigkeit. Aus dem zweitaktigen Quarten-Quint-Motiv entsteht im Mittelteil durch die Verwendung pointerter Einwürfe ein aggressiverer Charakter. Dessen Aktivität wird durch die Rhythmusverschiebung bis zu einem Basstremolo gesteigert. Danach erscheint eine Synthese beider Charaktere, die entspannt langsam verschwindet.

Im zweiten Stück „Spaziergang“ (Nr. 5) wandert eine nach oben schreitende Bassfigur aus vier Tönen, deren zweiter Ton immer um eine None höher wird, durch die Klaviatur nach oben. Eine zweite Figur antwortet in der Gegenrichtung. Diese beiden Figuren bilden als eine Art „Walking Bass“, die Grundlage des zweiten Stückes. Wie in einer kleinen Passacaglia entstehen über diese Linie immer stärker rhythmisch improvisatorische Varianten, die schließlich mit einem langen Ton einfach verklingen.

„Ein Gedanke“ (Nr. 10) nutzt den Pedalklang des Klaviers. Der Ton a wird über den ganzen Klangraum wie eine Glocke angeschlagen. Eine einfache Melodie schreitet schrittweise abwärts. Durch die mehrfache Verwendung der Quart und den langsamen Duktus des Stückes entsteht ein meditativ schöner und einfacher Charakter, der am Schluss mit einem Motiv endet, welches in „Erinnerung“ aufgegriffen wird.

Die Nr. 15 („Ein Spiel“) ähnelt einem kindlichen Spiel, das sich an falschen Noten, unerwarteten Betonungen und kecken Vorschlägen erfreut.

Die Harmonik und der vorherrschende Quintenklang dominieren das Stück „Fremde Welt“ (Nr. 19). Im Verlauf werden die Harmonik und die einzelnen Stimmen immer dichter geführt, und das Stück endet schließlich in verschiedenen Quintschichtungen im vollen Fortissimo.

Das letzte Stück des ersten Abschnitts von 6 Stücken mit dem Titel „Metamorphose“ (Nr. 24) führt das Prinzip der harmonischen Schichtung weiter. Beginnend im tiefen Bass im geheimnisvollen Pianissimo, als ein undefinierbarer Klang entwickelt sich eine großangelegte klangliche und harmonische Steigerung, die plötzlich abreißt. Mit rhythmischen Zweier- und Dreierkombinationen wird ein zusätzliches neues Element hinzugefügt, das auch im zweiten Anlauf in einer großen Kulmination endet.

Der zweite Abschnitt beginnt korrespondierend zum ersten ebenfalls mit einem Walzer (Nr. 25). Dieser ist allerdings viel gesanglicher und in sich als Dialog aufgebaut. Doch besonders in der Wiederholung sind auch elegische Töne zu hören, die sich im weiteren Verlauf zum Ende hin auflösen.

Eine durchgehende Linie kennzeichnet auch das zweite Stück des zweiten Abschnitts mit dem Titel „Meditation“ (Nr. 28), allerdings in einer viel komplexeren Harmonik und in einem sehr langsamen Duktus. Statt heiterer, unbeschwerter Stimmung ist das ganze Stück viel schwermütiger, aber auch tiefsinniger und kontemplativer. Die durchgehende Linie ist chromatisch schreitend und der Klang soll den Nachklang hörbar machen, um schließlich in diese ständige langsame Bewegung aufgehen zu können.

Im neunten Stück, „Erinnerung“ (Nr. 30), wird das Ende des „Gedanken“ weitergeführt als eine Erinnerung, die immer wieder abbricht, aber doch heiter präsent ist.

Das Stück „Zwiesgespräch“ (Nr. 32) ist kein kindlich solistisches Spiel wie in Nr. 15, sondern ist als ein Dialog konzipiert. Auf eine gestische Frage folgt eine bezugnehmende Antwort. Trotzdem bleibt es ein heiteres Spiel quer über die Tasten.

Die „Ballade“ (Nr. 36) ist einfach ein Lied ohne Worte, vielleicht ein Liebeslied, ein Versuch auch dem Klavier diese wunderbare Sanglichkeit zu geben.

Im letzten Stück „Satz von Liebe“ (Nr. 40) steht nicht die gleichmäßige Motorik als Klangwirkung im Vordergrund, sondern das Schwirren von Läufen in Verbindung mit Trillern, das dem Klavier einen Klangrausch entlocken soll, eine Sinnlichkeit und Intensität, die auch jede Form der Liebe entfacht.

Franz Vorraber





Zum 75sten Geburtstag von Peter Härtling erschien bei dtv eine Auswahl seiner Gedichte, die eine Zeitspanne von einem halben Jahrhundert umfassen. Neben allen preisgekrönten Romanen, Erzählungen und Kinderbüchern, die Peter Härtling seither geschrieben hat, war er immer auch als Lyriker prägend. „Sätze von Liebe“ versammelt Gedichte aus allen Schaffensperioden Peter Härtlings und gibt so einen inspirierenden Einblick in sein umfangreiches lyrisches Werk.

Die Zusammenarbeit mit dem Pianisten Franz Vorraber besteht seit fünf Jahren. Die großen Romanbiographien von Schumann, Schubert, Mozart und Hölderlin haben sie zusammen in literarisch-musikalischen Abenden präsentiert. Der Hölderlin-Abend am 15. April 2007 im Schloss Bad Homburg, der den Beginn der Zusammenarbeit beider Künstler markiert, wurde von Josef-Stefan Kindler & Andreas Otto Grimminger (K&K Verlagsanstalt) dokumentiert und auf einer Doppel-CD veröffentlicht (Katalog-Nr: KuK 04).

Das Programm mit „Sätze von Liebe“ wurde im Rahmen der hier dokumentierten Aufführung erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Franz Vorraber spielt zu den Gedichten von Peter Härtling eigene Werke, die er zu den jeweiligen Gedichten komponiert hat. Es handelt sich um einen Zyklus von zwölf Werken, die ebenfalls am 26.08.2012 uraufgeführt wurden. Zusammen mit den Gedichten soll damit eine Einheit von Wort und Musik gefunden werden.



FRANZ VORRABER

wurde in Graz (Österreich) geboren. Die Wiener Schule und die deutsche Schule, die er bei Joachim Volkmann, einem Schüler Wilhelm Kempffs kennenlernte, prägten sein Studium, das er mit dem Solistendiplom und einstimmiger Auszeichnung abschloss. Für seine pianistischen Leistungen erhielt er den Bösendorfer-Preis Wien, den Preis des österreichischen Bundesministeriums, den Hans Joachim Erhard Preis. Franz Vorraber erhielt Einladungen als Solist zum Klavierfestival Ruhr, dem Schleswig Holstein Musikfestival, dem Rheingau Festival, dem Wiener Musiksommer, den Klosterfestspielen Maulbronn, dem Choriner Musiksommer, den Europäischen Wochen Passau, dem Mozartfest Würzburg u. a. Er konzertierte in fast allen europäischen Ländern und in den USA und gab Klavierabende in den wichtigsten Städten Japans, und arbeitete mit vielen bedeutenden Dirigenten. Franz Vorraber spielte das Gesamtwerk von Robert Schumann in insgesamt zwölf Konzerten mehrfach in Europa. Seine Gesamtaufnahme des Schumann'schen Klavierwerkes auf 13 CDs bei Thorofon sorgte weltweit für Aufsehen. Den Preis der japanischen Schallplattenkritik erhielt er für seine Solo Aufnahme „Wiener Abend“, sowie den Supersonic Award für die Einspielung des Fuchs Klavierkonzertes mit dem Orchestre philharmonique du Luxembourg. Die Musikmagazine Rondo, pizzicato und Fono Forum bewerteten wiederum seine Mozart Klavierkonzerteinspielungen mit dem Leipziger Kammerorchester als „Referenzeinspielung“. Neben seiner pianistischen Tätigkeit widmet sich Franz Vorraber in letzter Zeit auch der Komposition. Zahlreiche Werke wurden bereits aufgeführt und auf CD veröffentlicht.

Born in Graz - Austria, Franz Vorraber has been fascinated by the piano since his early childhood. At the age of seven, he played the organ in church standing up - as he could hardly reach the pedals. At the age of thirteen, he was admitted to the piano class for exceptional students at the Music Conservatory in Graz, also learning the violin. The Viennese School in the tradition of Bruno Seidlhofer and the traditional German school of Wilhelm Kempff, handed down by Joachim Volkmann, dominated his study years. He has won many prizes for his skills on the piano. Here, just some of the awardees: the Austrian Culture Minister, the piano manufacturers Bösendorfer in Vienna and the city of Graz. He also won the Joachim Erhard prize. He completed his studies in Frankfurt and Graz receiving unanimously the highest awards. His greatest project has been the cyclical performance of Robert Schumann's complete piano works in a total of twelve evenings in different cities in Europe and Japan. The press and the public have repeatedly acclaimed him as one of the most important interpreters of Schumann in our times. He has recorded these works on a series of thirteen CDs for which he was awarded Austrian Broadcasting's Pasticcio prize in 2006. Despite all these prizes, other criteria are pivotal in Franz Vorraber's concerts: his enormous expressive force as a musician and his ability to expose the essential core of the music fascinate his public. He leaves his listeners emotionally moved. Since his debut in Tokyo at the age of 19, he has received many invitations to almost all the European countries, America and Japan, where he also holds master classes.



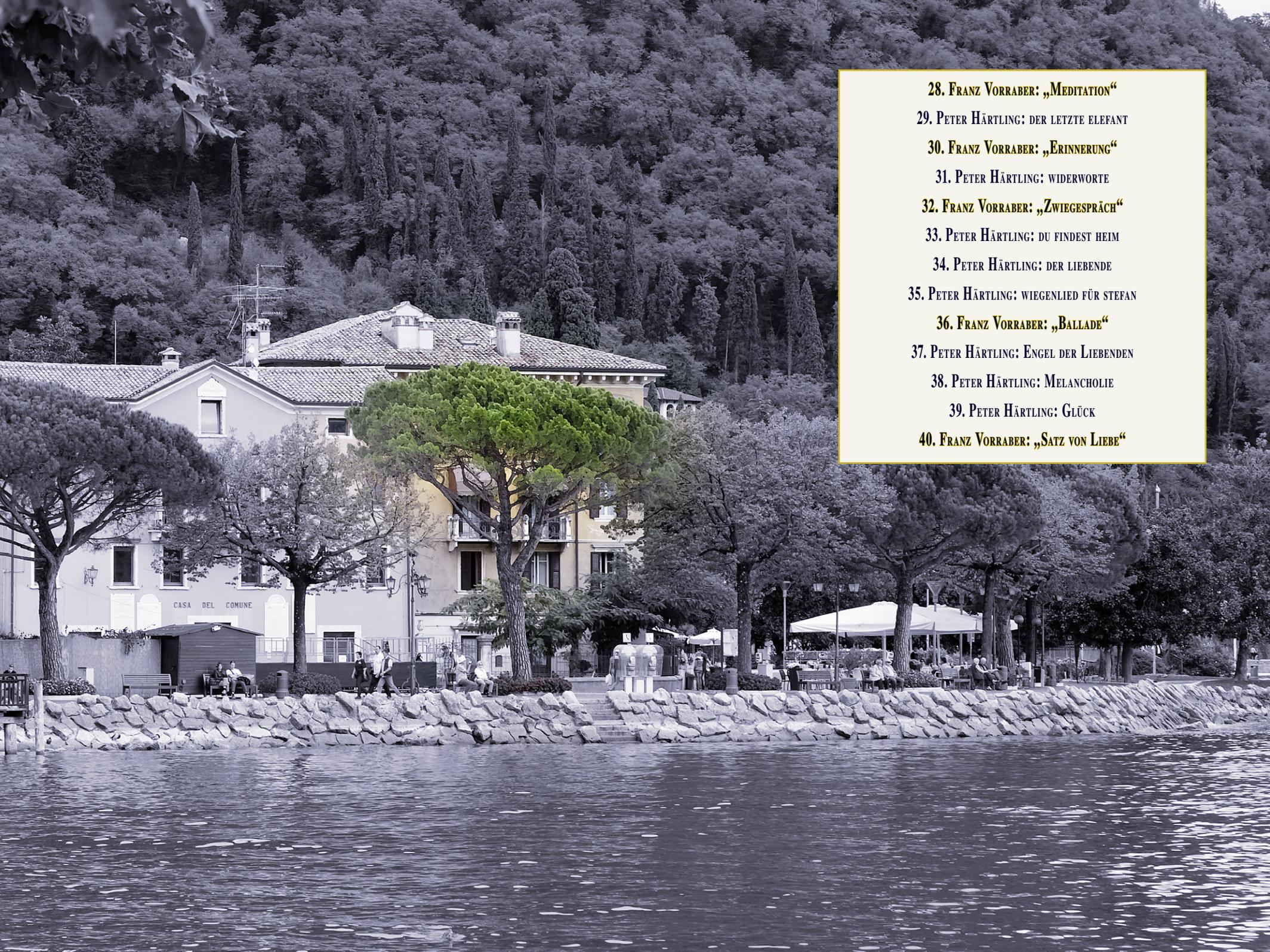
PETER HÄRTLING

1933 in Chemnitz geboren, kam 1946 nach Aufhalten in Sachsen, Mähren und Österreich ins schwäbische Nürtingen. Nach seiner Schulzeit begann er 1952 seine journalistische Tätigkeit: erst bei schwäbischen Provinzzeitungen, danach 1955-1962 als literarischer Redakteur bei der Deutschen Zeitung in Stuttgart und Köln. Von 1962 bis 1970 war er Mitherausgeber der in Berlin erscheinenden Zeitung „Der Monat“. Von 1967 bis 1968 war Peter Härtling Cheflektor des S. Fischer Verlags und danach bis 1973 Geschäftsführer. Seit 1974 ist er als freier Schriftsteller tätig. Unter seinen seit 1953 veröffentlichten Gedichten, Aufsätzen, Romanen und Erzählungen, die in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt wurden, sind viele Werke, die eine Auszeichnung erhielten. Sein literarisches Werk wurde 2003 mit dem deutschen Bücherpreis und 2007 mit dem Corine Ehrenpreis ausgezeichnet. Besonders bekannt ist Härtling für seine Romanbiographien großer Dichter und Musiker wie Friedrich Hölderlin, Franz Schubert, Robert Schumann, Wolfgang Amadeus Mozart und Fanny Hensel. In den Jahren 2000 und 2001 war er Präsident der Hölderlin Gesellschaft.

Born in Chemnitz (Germany) in 1933, moved to the Swabian Nürtingen in 1946 after spending time in Saxony, Moravia and Austria. He started his journalistic work after school in 1952 at a small Swabian newspaper first, later then as literary editor at the „Deutsche Zeitung“ (German Newspaper) in Stuttgart and Cologne from 1955 till 1962. After that, from 1962 till 1970, he worked as co-publisher of the newspaper „Der Monat“ (The Month) in Berlin and started in 1967 as chief editor of the „S. Fischer Verlag“, where he was appointed managing director in 1973. Since 1974 Peter Härtling has worked as freelance writer. There are many awarded works among his published poems, essays, novels and short stories since 1953, that have been translated into more than twenty languages, for example the „Deutscher Bücherpreis“ (German Book Prize) 2003 or the „Corine Ehrenpreis“ (Corine Honored Award) 2007. Peter Härtling is particularly well known for his novel-biographies of great poets and musicians such as Friedrich Hölderlin, Franz Schubert, Robert Schumann, Wolfgang Amadeus Mozart and Fanny Hensel. In the years 2000 and 2001 he was president of the „Hölderlin Gesellschaft“ (Hölderlin Society).

- 
1. FRANZ VORRABER „ZWEI“
 2. PETER HÄRTLING: ZWEI TRAUMFIGUREN
 3. PETER HÄRTLING: OLMÜTZ 1942-1945
 4. PETER HÄRTLING: WANDLUNG
 5. FRANZ VORRABER: „SPAZIERGANG“
 6. PETER HÄRTLING: ICH BAU DIR EIN ZIMMER
 7. PETER HÄRTLING: ERINNERUNG AN LIEBE
 8. PETER HÄRTLING: DAS ANDERE LEBEN
 9. PETER HÄRTLING: ABENDSÄTZE
 10. FRANZ VORRABER: „EIN GEDANKE“
 11. PETER HÄRTLING: MEIN ANDERER
 12. PETER HÄRTLING: UNVERFRORENER BRIEF
 13. PETER HÄRTLING: UNGEDULD
 14. PETER HÄRTLING: FLÜGEL
 15. FRANZ VORRABER: „EIN SPIEL“

16. PETER HÄRTLING: MEINE LANDSCHAFT
17. PETER HÄRTLING: SPÄTES LIEBESLIED
18. PETER HÄRTLING: DEUTSCHLAND
19. FRANZ VORRABER: „FREMDE WELT“
20. PETER HÄRTLING: VOM EFEU
21. PETER HÄRTLING: NACH DER KLAVIERSONATE B-DUR VON FRANZ SCHUBERT
22. PETER HÄRTLING: WUNSCH
23. PETER HÄRTLING: EIN ENGEL DES HIERONYMUS BOSCH
24. FRANZ VORRABER: „METAMORPHOSE“
25. FRANZ VORRABER: „WALZER“
26. PETER HÄRTLING: ZWISCHEN DEN JAHRESZEITEN
27. PETER HÄRTLING: (PRAG)



28. FRANZ VORRABER: „MEDITATION“

29. PETER HÄRTLING: DER LETZTE ELEFANT

30. FRANZ VORRABER: „ERINNERUNG“

31. PETER HÄRTLING: WIDERWORTE

32. FRANZ VORRABER: „ZWIEGESPRÄCH“

33. PETER HÄRTLING: DU FINDEST HEIM

34. PETER HÄRTLING: DER LIEBENDE

35. PETER HÄRTLING: WIEGENLIED FÜR STEFAN

36. FRANZ VORRABER: „BALLADE“

37. PETER HÄRTLING: ENGEL DER LIEBENDEN

38. PETER HÄRTLING: MELANCHOLIE

39. PETER HÄRTLING: GLÜCK

40. FRANZ VORRABER: „SATZ VON LIEBE“